

Titel: Brief an Alice Bensheimer
Autor: Dehmel, Ida; Bensheimer, Alice
Purl: <https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/HANSb338617>

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Deutsche Vereinigung für Frauenstimmrecht

Vorsitzende:
Frau Dr. Li Fischer-Eckert
Hagen i. Westf.

Schriftführerin:
Frau Ida Dehmel
Blankenese bei Hamburg.

2. 2. 19.

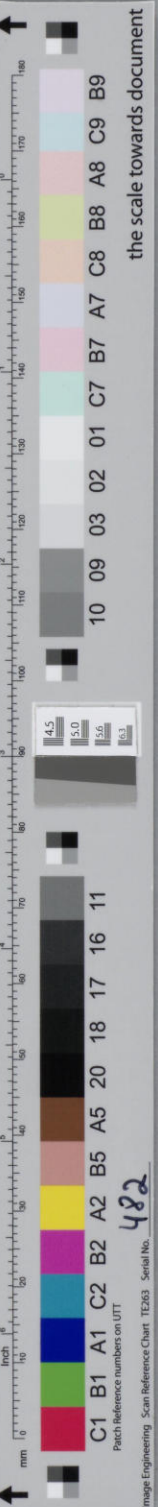
Frau Elsbeth Krukenberg
Kreuznach
Vorsitzende
des Westdeutschen Verbandes für
Frauenstimmrecht.

Frl. Elsa Hielscher
Pantzen bei Liegnitz
Vorsitzende
des Frauenstimmrechtsverbandes
für Ostdeutschland.

Frau Agnes Menck
Gross-Flottbek bei Altona
Vorsitzende
des Norddeutschen Verbandes für
Frauenstimmrecht.

Frau Anna Auerbach
Jena, Mozartstr. 1
Vorsitzende
des Mitteldeutschen Verbandes für
Frauenstimmrecht.

Lieber Synastor Allist! Ich muß mal einen Klagen-
brief schreiben. Einen Auklagenbrief, dazu mußte ich
d. zu gut, aber ein Klagenbrief ist es.
So ist nun aber das so weit gekommen, daß ich alle
offenliche Aufgabe u. vom 1. März an ganz zu Hause
bleibe. So kommt so viel zusammen, daß mich
berühmt. So muß mich im März der Fräulein auf-
gelesen. Die ganze Hintereinanderaufsorge wird ja
mehr als besser verspätet, da bleibt die Frau arbeiten
das ein Platz. Ich glaube ja sehr, wenn ich noch im La-
milligengehört. Hier so sehr, sie eine Fortbewegung
lieber werden. Die Konf. sollte aber schon lauter aufsteigen.
Es ist ihr zu viel, so oft zur Hand zu haben, und wir
alleine können für die Fortbewegung nicht. Das ist das nicht
wag zu haben. Offiziell nur die Auflösung geboten,
u. unser Monstard hat sie einstimmig abgelehnt. Sol.
Dann geht in die Hauptgeschäftsstelle über. Gracia soll
es nicht einen Hindernis sein. Die Hauptgeschäftsstelle



Deutsche Vereinigung für Frauenstimmrecht

Vorsitzende:
Frau Dr. Li Fischer-Eckert
Hagen i. Westf.

Schriftführerin:
Frau Ida Dehmel
Blankenese bei Hamburg.

Frau Elsbeth Krukenberg
Kreuznach
Vorsitzende
des Westdeutschen Verbandes für
Frauenstimmrecht.

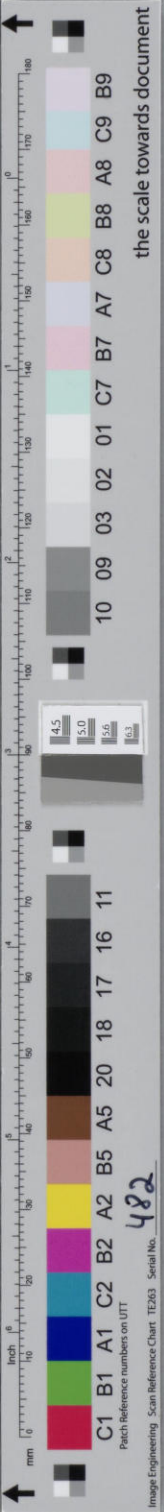
Frl. Elsa Hielscher
Pantzen bei Liegnitz
Vorsitzende
des Frauenstimmrechtsverbandes
für Ostdeutschland.

Frau Agnes Menck
Gross-Flottbek bei Altona
Vorsitzende
des Norddeutschen Verbandes für
Frauenstimmrecht.

Frau Anna Auerbach
Jena, Mozartstr. 1
Vorsitzende
des Mitteldeutschen Verbandes für
Frauenstimmrecht.

Arbeit nur mit bezahlten Kräften. Die Organisationsarbeit
in ihrem Bezirk aufnehmen. So ist für mich so wenig ein
Kleid was mir für die Hand.

Und mündlichformige geht gleichzeitig auf der Vorstand.
Klub ein. Mitgliedschaften. Es ist mir so wenig ein
misklichter Lügen für den Tag. Aber so wird nicht sein
lassen, besonders das billige Organisationsjahr.
So habe ich glücklicherweise "Blätter" was ich in Hamburg. Hat
ich können mit der "Parteilose" der Frau, ich war ja jetzt
8 Wochen lang die ganze Tag dort. Aber das will der
ja nicht was. Ich sagte mir: Ich möchte ich noch einmal
Handgriff aus. Das ist die nationale Partei von ein.
mal die am wenigsten man alle zu spät. Gestern sagte
er mir: so ist mir zu klug, mir ab die man, man ist
Mitarbeit bei "Allgemein". Das ist ein wenig über.
Zugrunde Lippel. So würde mir doch unaufrichtig sein,
manne das mal sich nicht was ich in einer Gesellschaft geben, die
ist als ein Organisationsmitglied. So würde damit in
unserer Artung sein. So würde es ab aber,
manne ich mich nicht Partei aufgeben, die so als manne
sich der Entwicklung auf. Und das so ist fatal ist, manne



3.

Deutsche Vereinigung für Frauenstimmrecht

Vorsitzende:
Frau Dr. Li Fischer-Eckert
Hagen i. Westf.

Schriftführerin:
Frau Ida Dehmel
Blankenese bei Hamburg.

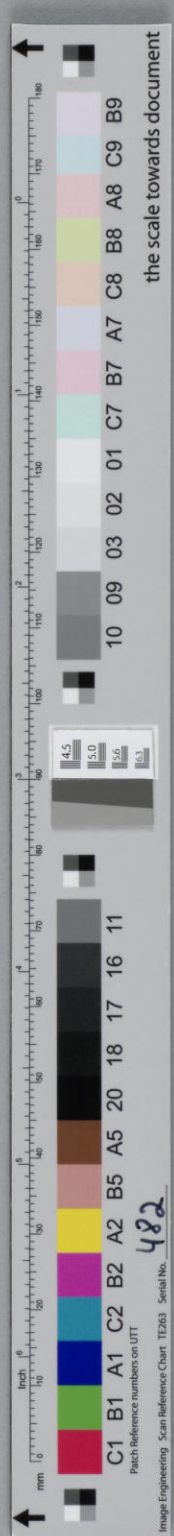
Frau Elsbeth Krukenberg
Kreuznach
Vorsitzende
des Westdeutschen Verbandes für
Frauenstimmrecht.

Frl. Elsa Hielscher
Pantzen bei Liegnitz
Vorsitzende
des Frauenstimmrechtsverbandes
für Ostdeutschland.

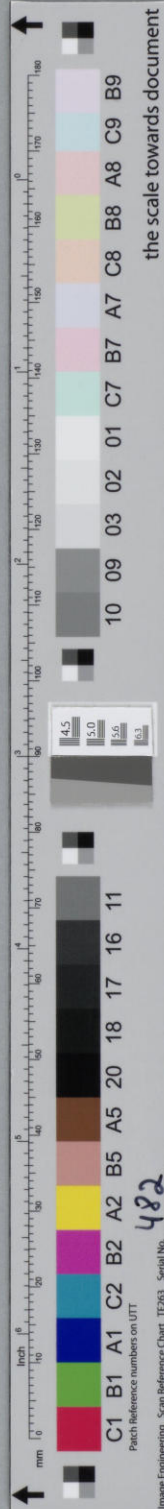
Frau Agnes Menck
Gross-Flottbek bei Altona
Vorsitzende
des Norddeutschen Verbandes für
Frauenstimmrecht.

Frau Anna Aue
Jena, Mozartstr.
Vorsitzende
des Mitteldeutschen Verbandes
Frauenstimmrecht.

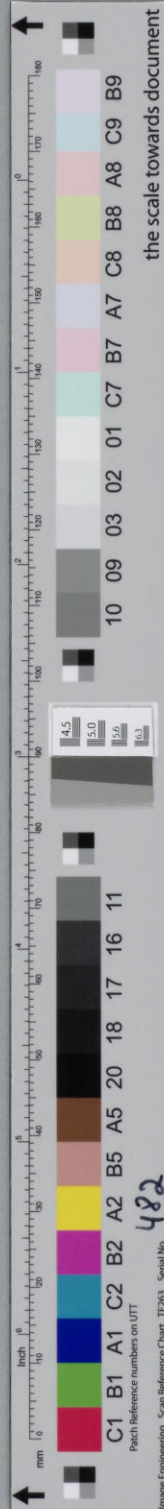
ich mich nun vor der breiten Öffentlichkeit zu
 drücken, ist mir natürlich ein lohnendes politisches
 Thema, wenn ich nicht mehr - das möchte ich dröcklich,
 wenn ich mich in einer Lage befinden. Aber das war
 schließlich nur ein mir meine Situation dröcklich nicht.
 Ich bin glücklicherweise nunmehr in der Lage
 veranlaßt, für mich in der Gasse am Platz zu
 arbeiten. Ich habe 10 Jahre früher als ich das wollte.
 Denn die Kunstlerfamilie in der Stadt hat mich
 auf. Die Kunstlerfamilie war ein reiches
 Kind. Dafür bekommt ich jetzt kein Geld mehr.
 Die Stadt hat mich als ein reiches
 Kind. Ich habe die ganze Zeit die Stadt, als wenn
 die Frauubewegung sich nun überlebt hat. Für die
 mit gleichberechtigter Bürger sind, ist das endlich
 der ganze Ort. Mir können jetzt nichts mehr
 nicht arbeiten, wenn natürlich auch noch die Klasse.
 Lassen mir eine solide Frauengruppe gründen,
 das wäre ein großer Gewinn. Dann hätte mir
 damit eine neue Arbeit geschaffen.
 aufgegeben.



4. Als Vordal möre der Fräugartei. Ich will ja man
Handy zum Handy. Nur drucke ich nicht davon, was
so kommen kann man weißt, das ich ja gründlich soll.
Möre die Lötterer nicht allen für Handman Fräug
du, man sollte ja nicht diese Partei gründlich, man
dann für man nicht 80 Fräug in der Nationalg.
— Usual möre, das ich den Brief man nicht auf
den Handfall man Zeit nicht. So jetzt nicht
nimmal: Ich will ja annehmen, das ich den Brief
nicht unübelmanne sondern die zu Liebe angeschlossen
sag. Ich konnte darauf kommen, das ich damit beginne
den Jahr ich die gebore man, das ich die Fräug
dann nicht als 5 Jahr man, zu einer Zeit in der
ich nicht noch nicht man konnte, man nicht
so nimmal nicht. Aber nichtlich lasst mich der
Gedanke, das Usual Kinder nicht in dem Vater
dafür Jahr. Man aber Jahr ich auf jedes Gefühl der
Tugend im Allgemeinen man. Keine Tugend
Jahr ich das nichtige Gefühl: Nicht Hand. Ich nicht
allein nicht und noch als gebore. Man nicht die
Kriegsauler oder morgen man andere Jahr man
nicht man, man nicht Hand Hand
man, man der Lötterer nicht sich nicht
so nicht Möglichkeit man das Hand



5. geben zu müssen. Und in solchem Rufschrei la-
bernd sollen alle Anordnungen für eine Arbeit
dem Wort in der Habilität liegen. Ich sehe wohl ein,
dass es schon mehr, wenn man sich als Frau ganz von
der Gegenwart abmenden u. nur einer Arbeit
für die Zukunft leben könnte. Das aber bringen ich
jetzt nicht fertig. Meine Sorge um unser Land ist zu
groß. Ich laufe so glücklich mit, das Wissen in
unsern, das Kräfte auszu, als mehr so meine
eigene Pflanz. So drängt mich nach unserer Pflanz
Kräfte zu setzen. Mein Gefühl - das ist mal
laß! Überflüssig als ja kommt mir diese ganze
Kraftlosigkeit vor. Das meine Handmühen, Pflanz-
Abmessen, Kopf an abmessen. So kann mir
gar nicht einfallen gering sein. Das ist ich allerdings
meine Gefühllichkeit in der Zukunft des Land.
falls (Forschung) mir noch nicht abgemessen können,
u. davon ganz ich meine Mutter absolut die Kräfte.
Ich kann ich nicht opponieren, bringe nicht fertig,
u. lasse also mit Mixturmillen 5 grade sein.
Laut nachmittag war sie sehr glücklich zum Pflanz,
gab ich dann die diese mütter, da sagte sie: Dank,
mir haben und alle das Zukunft abgemessen.



6. Häufig fahre mir einen Brief zu
zu Viff. D. sagte: „Gusta soll mich einen
Stapel Briefe bringen.“ „Was druckst du“,
sagte Mutter, „Gusta hat dafür keine Zeit.“
das geht so bei jeder Krankheit. Ich liebe die
Rückfichtlosigkeit nicht, sondern die
bin ja auch nur noch eine kleine Gnippen die
für die Welt. Eine Leistung ist es ja immerhin
noch, das ist genug für alle Tage, Vera ist jetzt so
Morgen wie ganz, Tagel 6 Morgen.

Ich mag noch nicht, was auch mit mir. Jede
hat ganz, aber keine Frau, auch bei mir ich
Klatschmann gegeben. Sie sind sehr gut gewillt.
Korona soll ich sie in der Stadt besuchen. Maria
mird ja natürlich jetzt mehr von mir haben.
Ich drucke mir immer: so sehr zu sein.

Ich habe manchmal gesagt, ich gebe in mir für die
an. Das ist mir bei äußerlichen Dingen so. Bei großen
Korona mir zuordnen ist mir immer wieder. Diagonal
den ich so zuordnen in die Richtung, das ist mir nicht
ganz genau gewillt mir. Ich bin köpfig, weil ich mich keine
mehr bewegen würde. — Ich meine die Lasse ist immer wieder das
Königreich für mich. Bis mir ich will, Gott. Die so alle. Lida.

